



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CXCIII. Kurfürst Joachim bestellt Hans Schenk zum Amtmann zu Lenzen auf 10 Jahre, am 15. April 1527.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

mit Zwelf stucken landes In der wiffche, geben drey wispel vnd vier scheffel haffern Tegenden vnd Zcins, Item Zwene houe zu Methelick, den einen Hoff bewonet nw zur zceitt Claus wiltprant, der gibet einen wispel habern, ein teget gans, ein teget schwein vnd den tegenden vnd ein Rockhun, vf dem andern Hoff wonet Mattias Botke, der gibet auch gleichmessigk einen wispel haffern, ein Teget gans, ein teget schwein, den tegenden vnd ein Rockhun, meer ein stucke landes In petther wilbrandes Hoff zu Methelike Gibt von demselben stucke sechs scheffel haffern vnd den tegenden, Item zu wuffir zwene Hoffe, den einen bewonet Achim Betke, der gibet Jerlich einen wispel haffern, drey marg an gelde, vmb das dritte Jar ein bedeschwein vnd ein Rockhun, Den andern Hoff bewonet achim flude, der gibet auch gleichmessig Jerlich einen wispel haffern, drey marg an gelde, vmb das dritte Jar ein bedeschwein vnd ein Rockhun, Item Sywerders Hoff in der wifchen gibet alle jar anderthalben wispell haffern vnd vmb das dritte Jar ein bedeschwein, ein rockhun vnd drey marck an gelde. Item Curt Buls zu Reckentzin gibet einen wispel roggen, ein marg geldes vnd den dinst mit dem Rockhonn, Item Arnt Geuert zu Nawsterb gibt ein halben wispel Roggen, ein perlebergisch punt zu dienstgelt vnd ein Rockhun, Martin darselbst gibet Zwentzig Scheffel roggen ein Perlebergisch punt zu dienstgelde, denn dienst vnd Rockhun, mher ein stucke landes In der wifchen Clementis stucks mit den wifchlande, Item Thomhes Nipbur hat zwu wuffe huffen, gibet sechtzeben scheffel roggen vnd den dienst, Item auß dem forwercke zu Bochin soll man Ir geben alle iar das dritten teil von der wulkouen, ein virdel putter vnd sechs Hamell. Vnd wir lhei en gedachter vrfula, achim wenckfthernen eelichen hausfrauen, folliche itzt geschriebene guetter, Jerliche zins vnd pechte zu rechtem leibgedinge, wie obsteet, In vnd mit craft dits brieffes, Vnd also, wer sie des gedachten Ires eelichen mannes tod erlebet, Das sie alsdann dieselben vorgeschriebene gutter, Zcins vnd pechte alle iar die tzeit Ires lebendes zu einem rechten leibgedinge haben, Befietzen, vfberen, genieffen vnd gebrauchen soll, vor meer gedachts Ires eelichen mannes erben vnd sunft Idermenniglich vngehindert, wie leipgedings recht vnd gewonheit, vnd geben Ir des zu einem Einweyfer vnfern Heuptman In der prignitz, Rat vnd lieben getreuen Hanfen Schenken, amptman zu Lentzen, vngefertlich. Zu vrkunt etc. vnd geben zu Collen an der Sprew, am Mitwoch nach Conuerfionis pauli, Nach Christi geburt tausent funfhundert vnd Im sieben vnd zweintzigsten Jare.

Nach dem Copiaro des Churmärk. Lehn-Archives No. 34 u. 38, fol. 35.

**CXCIII.** Kurfürst Joachim bestelt Hans Schenk zum Amtmann zu Lenzen auf 10 Jahre, am 15. April 1527.

Wyr Joachim, Churfurst etc., Bekennen etc., das wir vnserem Rath vnd lieben getreuen Hanfen Schenken vnd seinen rechten Erben vnser schlos Lentzen, in vnser Prignitz gelegen, mit allen seinen Zugehorungen vnd gerechtikeitten an Mollen, vischereien, Ackerwerken, wiesen, tzehenden, tzinsen, dinst, vbersten vnd nidersten gericht, strassen Zcoll, wie dar zu gelegen, Außerhalb den wasser tzoll, den wir vor vns behalten, In amptmans weise vnd auff einen

rechten widerkauff eingegeben vnd eingethan haben vnd wir eingeben vnd einthun im vnd seinen Erben solch vnser Schlos Lentzen mit seinen Zugehorungen In amptmanns weise vnd auff einen rechten widerkauff tzeihen iar langk, die negsten nach data folgende, In crafft vnd macht ditz briffis, fur viertzeihen Hundertt vier vnd dreissig Reinische goltt gulden, Je Zween vnd sibentzig vff die marck gewogen, vnd darzcu Czehen gulden vnd viertzeihen Stendalische schillinge an Muntze, so er vns zu danke an parem golt vnd gelt entricht vnd betzalt. Dorzu Zway hundert sieben vnd sechtzig gulden ein grosschen vnd drey pfennige, allewege Zween vnd dreissig grosschen vor ein gulden gerechent, die er vns vberantwortt hatt. Derselbigen betzalunge wir genannten Hanfen Schencken vnd seine Erben hiermit queit, ledigk vnd losfagen. Dorauff soll er vnd sein Erben das gemelte vnser Schlos Lentzen mit seiner Zugehorunge In amptmans weise einnehmen, einis rechten widerkaufs vff Ir aigen kost vnd tzerunge einhaben vnd nach Irem besten vormogen getreulich nach seiner gelegenheitt vnd nottorfft vorwaren vnd bestellen vnd vns dovon mit vier geruften pferden, vff vnser erfodern, zeu vnseren dinften vnd geschefften; wie ander vnser Amptleutt dinft gewertick sein, darauff wir Inen och also Hoffleidunge geben wollen. Er vnd seine Erben sollen aber die vntertanen, so zum schlos gehören, bey altem Herkommen vnd Iren gerech- tikeitten bleiben lassen, sie doruber nicht beschweren, noch vngewonlich beschatzen, Sonder von vnser wegen schutzen, schirmen vnd handhaben. Sie sollen auch aufs demselben vnserem schlos Lentzen keinen kryegk noch vhedede ane vnser, vnser Erben vnd nachkommen willen, wissen vnd volbort nicht anheben noch machen, sonder sich domit nach vnserem gehaisch vnd bevhelig halten. Wan Ine aber, do gott fur sey, sollich fehlos in kriegislewfften, die nicht von Inen wegen her- quemen, abgewunnen worde, das sie doch getreulich nach Irem besten vermogen vorhutzen sollen, das soll Inen nicht zu schaden kommen, Sonder wir, vnser Erben vnd nachkommen sollen vnd wollen Inen Ir geltt wider geben. Worden fsie och von vnser vnd vnser Landt wegen den feinden nach Jagen vnd des einichen redlichen vnd beweisslichen schaden nemen, Des wollen wir fsie nach erkentnus vnser rette entheben. Wan wir fsie auch zu vnseren dinften vnd geschefften er- fodern, gleich andern vnsern amptleutten, fur zcimlichen pferdtschaden steen, Im Haus vnd aussere- halb, doch des er zu itzlicher tzeitt vns seine pferde antzaige vnd die wirdigen lasse, Sich auch geburlichen halten vnd vns ader vnseren Erben zu entsetzen nicht vrsach geben. Wen wir aber vnser Haus vnd schlos Lentzen mit seiner Zugehorunge Inwendig obberurter tzeitt fur vns selbs ablosen wolten, das wollen wir vns vorbehalten haben. Sie sollen och vnser Schlos vnd die ge- peude, so itzt dorauff sein, In wesentlichen pau halten, vnd auff vnseren kosten an vnseren willen vnd wissen nichts neues pauen, vnd doch haben wir Im itzt seinis antzihens vergonnet, drey hun- dert gulden an dem Schlos doselblt zu vorpauen, als zu nottorffigem, nutzlichem, scheinbarlichem gepeu, vnd In sonderheitt an einer Neuen kochen, Packhaus vnd brau haufse, vnd des die auf- gabe clerlich mit wissen vnser Czolners zu Lentzen angetzaigett werde. Solchs wollen wir Ine ader seinen Erben zur ablosunge des Hawfsis mit der Hawptsumma ader zeuvor wider abgeben. Er soll auch die Holtzunge nicht vorkauffen ader vorgeben, man allein zu seiner befeurunge vnd erhaltunge wesentlichs gepeus geprauchten. Er soll auch den dritten pfennigk an burger vnd pauer straffen vnd buffen haben vnd nemen. Aber die straff bey den vom adell behalten wir vns hier- mit alleine for. Es soll vns, vnseren Erben vnd nachkommen auch die ablosunge vnser Schlos Lentzen mit seiner Zugehorunge nach aufgange der obberurten Zehen iar, woe er vns anderst mitler Zeeitt des ampts zu entsetzen nicht vrsachett, vorbehalten sein, vnd wan wir solliche ab- losunge thun wollen; Im vnd sein Erben die vff weinachten verkundigen vnd auff ostern negst

dornach ane alle vortzogerunge vnd vorhinderunge gaitlicher vnd weltlicher gericht vnd Herrn vorbott sollich vierzehen hundertt vnd vier vnd dreissigk reinische goltt gulden, ye Zween vnd sibentzigk uff die marck gewogen, vnd dorzu zeehen gulden viertzehen stendalische Schillinge vnd zwey hundertt siben vnd sechtzigk gulden ein grosschen vnd drey pfennige an muntz, wie obstett, zu Habelberck ader Lentzen, woe Inen das gelegen ist, In einer Summa vorgezugen, entrichten vnd betzalen, Auch die tzinse, so Inen nach anzcall des iaris gepuren mochten, folgen lassen. Wann solliche betzalunge gescheen, dan vnd nicht ehe, sollen Isie vns ader vnseren Erben vnser schlos Lentzen mit seiner zugehorunge abtretten vnd vbergeben. Getreulich vnd vngeferlich. Zu vrkunt mit vnserm anhangenden Ingefigell besigelt vnd Gegeben zu Koln an der Sprew, dornstags in heiligen Osterfeiertagen MDXXVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche.

**CXCIV. Kurfürst Joachim verleiht seinem Hausvoigt Curt Wultzken das Freie auf dem Schulzengerichte zu Tornow, am 3. Februar 1529.**

Wir Joachim, Marggraff zu Brandenburg vnd Churfürst etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit diesem brieffe vor vns, vnser Erben vnd nachkommen vnd sunst allermenniglich, die In sehen, horen oder lesen, das wir vnserm haufsvogte vnd lieben getreuen Curth woltzken vmb seiner treuen vnd willigen dinst willen, die er vnns vnd vnserer herschafft lange Zeeit her fleissiglich gethan vnd hierfür wol thun kan vnd soll, das frey vff dem schulden gericht zu Thornow, als nemlich vierzehen scheffel korns, roggen vnd gersten, Welchs frey an vns, als den landesfurten, nach absterben des vorigen Schulden zu Tornow gefallen vnd Itzundt Jacob Lindeke In vorwesunge hat, zu einem rechten leybgedinge die Zeeit seins lebens gnediglich geliehen vnd verschriben haben. Vnd wir leyhen genanten Curth wultzken das frey, als vierzehen scheffel korns zu einem leybgedinge die Zeeit seins lebens, wie obsteet, In crafft vnd macht dits brieffes, als das er solch frey, als vierzehen scheffel kornes, roggen vnd gersten, Jerlich die Zeeit seins lebens zu einem rechten leybgedinge haben, Besetzen, geniessen vnd gebrauchen magk vnd soll, vor vns vnd sunst meniglich vngehindert, wie leybgedings recht vnd gewonheit ist, Doch soll das frey, als die vierzehen scheffel korns, nach seinem Curth Wultzken sterben widervmb an vns vnd vnser herschafft on mittell vnd sunst an nymandes kommen vnd gefallen, Getreulich vnd vngeverlich. Zu urkunt mit etc. vnd Geben zu kollen an der Sprew, am Mittwoch nach purificationis Marie, anno etc. Im Neun vnd zwentzigsten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIV u. XXXVIII, 38.